

# FILIPPO MANCI



Filippo Mancini, geboren in Rom, studierte Cembalo und Orchesterleitung, nachdem er sein Orgel- und Orgelkompositionsstudium am Konservatorium „A. Casella dell'Aquila“ mit Auszeichnung absolviert hatte. Er besuchte zahlreiche Kurse, Seminare und Meisterkurse, unter anderem an der „Accademia Nazionale di Santa Cecilia“, am Mozarteum in Salzburg, an der „Accademia Chigiana di Siena“ (Abschluss mit Auszeichnung) und an der „Accademia di Pistoia“. Filippo Mancini perfektionierte sein Orgelspiel unter Maestro Giorgio Carnini und Maestro Luigi Ferdinando Tagliavini, sowie sein Studium des Dirigierens unter Maestro Bruno Aprea und Maestro Carlo Maria Giulini.

Filippo Mancini gründete den Chor und das Orchester „Melos Ensemble“, mit denen er regelmäßig auftritt.

Er war Organist der Lateranbasilika (von 2000 bis 2015) und der Kirche „San Salvatore in Lauro“ (von 2016 bis 2024) und der Kirche St. Ignatius von Loyola von 2024 in Rom.

Er hat mit international bekannten Dirigenten wie Peter Maag, Claudio Abbado, Ennio Morricone und Solisten wie Maurizio Baglini, Marcella Crudeli, Claudio Brizi, Vincenzo Bolognese, Francesco Fiore, Santi Interdonato, Duccio Beluffi, Roberto Abbondanza, Maria Sardaryan, Ilaria Vanacore, und vielen anderen zusammengearbeitet.

1997 debütierte er beim 26. "Rome Festival" abwechselnd als Solist und Dirigent.

Bislang ist er in Italien in Rom, Vatikan, Ostia, Turin, Mondovì, Amelia, Città di Castello, Tagliacozzo (Mittsommerfestival), Internationalen Festival der geistlichen Musik Cortona“ (seit 2008), Perugia, Viareggio... Er hat die erste Aufführung von Angelo Girardinos Konzert für Gitarre und Orchester dirigiert und auf CD eingespielt.

2012 nahm er als Jurymitglied an der 26. Ausgabe des Musikwettbewerbs "Giovani Talenti e Premio Rovere d'Oro" in San Bartolomeo al Mare teil.

Seit 2016 tritt er verstärkt in Österreich in der Peterskirche in Wien, in der Pfarrkirche „Neustift im Stubaital“ (seit 2012) und bei den „Schwazer Sommerkonzerten“, und in Söll, Wattens, Ischgl, sowie im Bayerischen Mittenwald und Rosenheim auf.

In Erinnerung bleibt 2018 und 2019 unter anderem seine Teilnahme an der „Notte Sacra di Roma“, einem Festival der geistlichen Musik.

Er gründete die Stubaitalorchester und die Harmoniemusik Sonoritas. Mit ihnen trat er bei den Promenadenkonzerten in Innsbruck (2021 und 2022) und im Musikverein in Wien (2019) auf.

Am „Festival dei due Mondi di Spoleto“ arbeitete er an der Produktion des dem Heiligen Philipp Neri gewidmeten Oratoriums „Paradiso, Paradiso“ von Marco Frisina.

Seit 2023 ist er Orchesterleiter des „Rome Piano Competition“.

Im Mai wird er eine Konferenz und ein Konzert in der „Chigiana Musical Academy“ in Siena abhalten

Seine Konzerte wecken bei Zuhörern wie Fachkritikern Emotionen und Lob. Über Filippo Mancini liest man:

"... Meisterhaft an der Edskes-Orgel: Filippo Manci aus Rom fasziniert Mittenwalder Publikum ... Der Römer spielt „seinen“ Bach sehr einfühlsam und ausgesprochen facettenreich..." (Klaus-Bernd Heer - Münchner Merkur)

„ ... ein hervorragendes Dirigat von Filippo Manci, das die präzise Gruppe der Singstimmen, die Brillanz der Streicher und den kraftvollen Klang der Bläser optimal verbunden hat ...“ (Lino D'Orta - Il Giornale di Ostia)

„... das von Filippo Manci im Rathaussaal dirigierte Konzert mit dem Orchester Melos Ensemble bot eine ergreifende Interpretation von Mozarts "Eine kleine Nachtmusik" ...“ (Pietro Corona - IL TEMPO)